

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Kesselmoor 1,5km SW von Tolzin						X								0 4 0 6 - 4 2 1 - 4 0 5 6							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Sauer-Zwischen-Moor																					
Naturraum						Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz								Film-Nr.				Bild-Nr.			
3 0 0														Luftbild-Nr.				7 7 - 0 3 0 3			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				7 0 1 5			
Güstrow						Lalendorf								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
14217														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								FiB							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB								FFH-Geb.							
						NSG LSG BR Wald-Totalreservat															
						ND GLB FnB															
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code M D B S T N W N R O V U												U M L									
% 8 3 7 5 5																					
Vegetationseinheiten																					
Torfmoos-Birken-Moorwald, Walzenseggen-Erlen-Wald, Sumpffarn-Grauweiden-Gebüsch																					
Habitats + Strukturen																					
H D M H D L H S E H Z R H A O																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Das Gebiet liegt 1,5 km südwestlich der Ortsmitte Tolzins in einer Senke, die wiederum auf dem Rücken eines bewaldeten Oszuges (0406-421-4007) gelegen ist. Es handelt sich um ein mesotroph-saures Kesselmoor, das in den Randbereichen jedoch typischerweise nährstoffreicher ist. Hier hat das Zulaufwasser die Bildung eines nassen und reichen Randsumpfes bewirkt, der teilweise von einem Sumpffarn-Grauweiden-Gebüsch besiedelt wird. Besonders an der W-Seite dringt dieses weiter in die Gebietsmitte vor. Im Osten befindet sich in Kontakt mit dem Randsumpf ein sehr feuchter, kräftiger Walzenseggen-Erlen-Wald. 83% der Fläche werden jedoch von dem sehr feuchten Torfmoos-Birken-Moorwald mittlerer Trophie eingenommen. Das Gebiet wird durch einen frisch aufgeschütteten Damm zerteilt, auf dem ein unbefestigter Weg verläuft. Im SO verläßt ein nur noch sehr schwach zügiger Graben das Gebiet. Durch die Neuaufschüttung des Weges scheint er vom Gebiet weitgehend abgetrennt worden zu sein, was zu einer Wiedervernässung des Moores geführt hat. Eine Begehung im Sommer würde darüber Aufschluß geben, ob es nötig ist, den Graben noch weiter zu verbauen, um das Wasser dauerhaft im Gebiet zurückzuhalten.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																					
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																					
typische Zonierung von Biotoptypen																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
vielfältige Standortverhältnisse																					
historische Nutzungsformen																					
aktuelle Nutzung																					
Flächengröße / Länge																					
Umgebung relativ störungsarm																					
landschaftsprägender Charakter																					
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Gefährdung																					
Y W S keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S X																					

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 6 - 4 2 1 - 4 0 5 6					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
g Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		g mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		g mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		k eutroph		frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				k naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke			
						Kerbtal			
						Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g					
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		k Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Nutzungsart				Gehölz		Gewerbe / Industrie			
k g				Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Acker		Ver- / Entsorgungsanlage		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
Wiese		sonstige Nutzung:		Graben		Spülfeld / Halde			
Weide						Bodenentnahme			
forstliche Nutzung									
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pubescens		Sphagnum fimbriatum							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Salix cinerea		Carex elongata		Sphagnum palustre					
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Callitriche spec.		Carex riparia		Eriophorum vaginatum			
Glyceria fluitans		Juncus effusus		Lysimachia thyrsoiflora		Molinia caerulea			
Sphagnum fallax									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen				Datum erste Begehung: 11.01.2001					
				Datum letzte Begehung:					
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Helke				Foto: 1		Folgeseiten: 0			